

## Galloway-Stammtischtreffen vom 17.09.2023 „Marsch, Geest und Heide“ und „Hannover West“

Schon weit vorher schickte Norbert Strübl eine Einladung zum Stammtischtreffen per Mail auf dem Betrieb von Wilhelm Braack. Beginnen sollte das Treffen um 13 Uhr im sogenannten Bullenbruch, ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet. Standortbeschreibung war klar in der Einladung formuliert, sodass die interessierten Gallowayhalter und Züchter pünktlich erscheinen konnten.

Für das leibliche Wohl hat das Team um Wilhelm und Ilona Braack gesorgt. Empfangen wurden wir mit Wurstprodukten vom Grill „natürlich vom Galloway“ und einer reichlichen Auswahl von Getränken. Für die Familie Braack war es dieses Mal der 6. Stammtisch auf Ihrem Betrieb.



Nach ca. einer knappen Stunde Smalltalk unter den eingetroffenen Gästen (ca. 70 Personen) tönte dann auf einmal die kräftige Stimme von Wilhelm aus der Mitte seiner Gäste und es hieß „Alle bitte aufsteigen die Tour durch das Naturschutzgebiet Bullenbruch startet“.

Die Stammtischgäste waren ab jetzt mit Trecker und Anhänger in diesem Areal unterwegs, das etwas mehr als 100ha umfasst. Für manch einen fast schon eine Größendimension die zum Nachdenken animiert, für Wilhelm Braack eine Alltagsaufgabe der er sich täglich stellt. Insgesamt bewirtschaftet der Betrieb Braack mehr als 400/ha Naturschutzflächen, abzüglich kleiner Gehölzstreifen und Gräben bleiben für die tatsächliche landwirtschaftlich genutzte Fläche noch 380 ha.

Auf diesen Flächen demonstriert die Familie Braack eindrucksvoll wie Naturschutz und die Haltung von extensiv Rinderrassen, in diesem Fall Galloway in Einklang zu bringen sind. An mehreren Stopps durch den Bullenbruch stellte sich Wilhelm etwas entfernt von seinen Gästen und erklärte einige Zusammenhänge. Zum Beispiel das er sich auf diesem Areal mit 2 Verpächtern verständigen muss, die unterschiedliche Auffassungen und Gedanken zum Naturschutz haben, denen er auch gerecht werden möchte. So sind die Vorgaben, dass einige Teilstücke nur für die Futtererwerbung als Auflage freigegeben sind, wiederum andere Flächen kombiniert mit Tierhaltung und festgesetzten Mähterminen bewirtschaftet werden können. Allein dieses stellt schon hohe Anforderungen an das Management, zumal die Flächen teilweise sehr feucht und nicht immer mit Fahrzeugen zu befahren sind.



Beim zweiten Stopp auf der Fahrt durch die zusammenhängenden Grünlandflächen, hielten wir an einer seiner dort laufenden, aufgeteilten Herden, wo auch 3 Zuchtbullen unterschiedlicher Genetik im Einsatz sind. Wenn Wilhelm von Zucht spricht, dann zielt das nicht auf die Vermarktung der Tiere auf den Fleischrindertagen oder die Präsentation von Tieren auf Schauveranstaltungen, sondern gezielt ausgerichtet auf seine Flächen und Fleischvermarktung, die die Wirtschaftlichkeit seines Betriebes darstellt.

In seiner Ausführung zu seinem Betrieb lies Wilhelm keine Fragen offen und sollte dann doch mal eine gestellt worden sein so werden diese natürlich beantwortet. Nach Beendigung der Führung durch den Bullenbruch machten wir uns dann auf den Weg zum abschließenden Kaffee und Kuchen in einer rustikal ausgerichteten Eventscheune. Hier richtete Wilhelm ein paar Worte an seine Gäste.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte Norbert nicht selbst am Stammtisch teilnehmen und hat seine Frau Tanja in Vertretung, ein Geschenk an Wilhelm und Ilona als Dankeschön für den schönen Stammtisch und der vielen Informationen überreichen lassen.

In seinem abschließenden Worten gab Wilhelm Braack bekannt, dass er ab April als Vorstandsmitglied im BDG nicht mehr tätig ist und ausscheidet.

Er bat die Anwesenden Gallowayfreunde drüber nachzudenken, wer denn seine Position im Vorstand übernehmen könnte, damit in Zukunft auch ein entsprechendes Präsent aus dem Norden beim BDG vertreten ist.



Geschrieben von Hans Lampe,

auf Wunsch von Norbert Strübl